



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und
Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 6

Datum der Aufnahme: 13.10.2023

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Neukirch - Wadern
Wadern
Wadern, Bach u. Rippelingen

1.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet**Militärische Anlagen:**

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

002
16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?

(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

400003

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

004 Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eingang: 7.10.55

Kreis Merzig-Wadern
Gemeinde Ballern
Ortsteile Ballern, Rech u. Ripplingen.

005

Militärische Anlagen

- Frage 1 nein
" 2 nein
" 3 nein
" 4 nein
" 5 ja Ortsteil Ripplingen, Zwischen ~~Gemarkung~~ Bannngrenze
Ballern und Schwemlingen
" 6 nein
" 7 nein
" 8 nein
" 9 nein
" 10 nein
" 11 nein
" 12 nein
" 13 nein

E r d k a m p f

- " 14 a) nein
 b) nein
" 15 nein
" 16 ---
" 17 nein
" 18 nein
" 19 in ihren Häusern, nach Einzug der alliierten Truppen nach
Niedaltdorf, Kreis Saarlouis, evakuiert
" 20 ja
" 21 30. November 1944
" 22 Richtung Merzig - südöstlich vom Ort Ballern
" 23 am 30. November 1944
" 24 nördlicher Richtung - Ort Schwemlingen-
" 25 nein
" 26 nein
" 27 a) 2 deutsche Soldaten im Ort Ripplingen, 1945 umgebettet
 zum Friedhof in Hilbringen, jetzt umgebettet zum Helden-
 friedhof in Besch
 b) nicht bekannt
 c) nein
AUF DEM Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenefried-
höfe.

L u f t k a m p f

- Frage 28 1944 in den Abendstunden - Bomben fielen in die Gewann -
" 29 1944
" 30 nein
" 31 1 deutsches Flugzeug infolge Versagen des Höhenmessers.
" 32 nicht bekannt
" 33 nein

Einquartierungen

- " 34 1939 bis 1940 - AUGUST 1944 bis Oktober 1944
" 35 nein
" 36 nein
" 37 nein

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde
und ihrer Bevölkerung

- " 38 a) 30
a) 150
" 39 1
" 40 a) 52
b) keine
c) keine
" 41 2
" 42 b) im 1944 3 Personen
" 43 37
" 44 9
" 45 1
" 46 keine
" 47 1939/40 1 Haus, 1944/45 7 Häuser total, 12 leicht und
32 schwer beschädigt. Einige Häuser wurden von den
alliierten Truppen in Brand gesetzt.
" 48 die vorgenannten.
" 49 keine
" 50 Gemeindewald Ballern infolge Beschuss

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

- Frage 51 a) 3.9.1939 bis Juli-August 1940
b) November 1944 bis März - Mai 1945
- " 52 a) Magdeburg und Thüringen
b) Bayern
- " 53 a und b) zwangsweise
- " 54 keine
- " 55 a) keine
b) einzelner Familien
- " 56 a, b, und c keine
- " 57 nein
- " 58 bewegliches Vermögen größtenteils verloren.
- " 59 100%iger Verlust
- " 60 ja 1941 - 1944 Gefangenenerlager, Franzosen 30 Mann, wurden
für landwirtschaftliche ARBEITSkräfte verwendet.
- " 61 nein
- " 62 nein
- " 63 keine Veränderung
- " 64 nein
- " 65 Josef Kerber, Landwirt, Ballern, Haus-Nr. 11

Kreis *Merzig*
Gemeinde *Ballern*
Ortsteile *Ballern, Reck, Ripplingen.*

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

010

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

011 Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Militarische Anlagen.

- 1.) *nein*
- 2.) *nein*
- 3.) *nein*
- 4.) *nein*
- 5.) *ja. Ortsteil Rippelingen, jetzt Tankstelle Ort*
- 6.) *nein*
- 7.) *nein*
- 8.) *nein*
- 9.) *nein*
- 10.) *nein*
- 11.) *nein*
- 12.) *nein*
- 13.) *nein*

Erdkampf.

- 14.) *nein*
- 15.) *—*
- 16.) *nein*
- 17.) *nein*
- 18.) *nein*
- 19.) *—*
- 20.) *ja*
- 21.) *22. 12. 1944*
- 22.) *nach Osten*
- 23.) *23. 12. 1945*
- 24.) *von Westen*
- 25.) *nein*
- 26.) *nein*
- 27.) *2 deutsche Soldaten in Rippelingen, 1945 umgebildet nach
Hilbringen, später nach Berch*

Luftkampf:

- 28.) ja
29.) nicht bekannt
30.) " "
31.) nein
32.) Bomben fielen im n. in den Ort.
33.) nein

Einquartierungen:

- 34.) 1939/40 Grenzwaache
35.) nein
36.) nein
37.) keine

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung.

- 38.) a) 30 Mann
b) 150 Mann
39.) 1
40.) 52 zu Lande (nur Männer)
41.) keine
42.) 1939/40 16 Mann 1941/45 36 Mann
43.) 37
44.) 9
45.) -

46.) keine

47.) 1944/45 2 total, 32 schwer 12 leicht. Einige Häuser von
48.) den von alliierten Truppen beim Einrücken in Brand gesteckt.

49.) keine

50.) -

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

- 51.) a) 3.9.39 bis Juli - Aug. 1940
b) Nov. 1944 bis März - Juli 1945

- 52) a) Magdeburger Gegend
b) Bayern
- 53) a u. b. zwangsweise.
- 54) keine
- 55) a keine zu b einzelne
- 56) a, b u. c. keine
- 57) nein
- 58) bewegliches Vermögen größtenteils verloren.
- 59) 100% Verlust.
- 60) ja 1941-44 Gefangenenlager (Franzosen etwa 30 Mann),
als landw. Hilfskräfte eingesetzt.
- 61) nein
- 62) nein
- 63) keine wesentlichen Veränderungen.
- 64) nein
- 65) A. Baumann, Dir. d. Volksschule Rech.

Kreis Merzig

Gemeinde: Besseringen

Ortsteil: Besseringen

Rundfrage

über die Schicksale der saarl. Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

I. Durch Dorf und Gemarkung der Gemeinde B. zogen sich drei
Bunkerlinien

I. Linie: zwischen Dorf und Saar hart am Dorfrande an der
Saar entlang bis an die Gemarkung von Dreisbach

2. Linie: am Waldrande entlang bis Dreisbach

3. Linie: etwa 1000 m rückwärts der 2. Linie bis St. Gangolf

2. nein

3. Laufgräben liefen am Westabh. der Berge größtenteils im
im Walde und verbanden die einzelnen Bunker untereinander
Zahlreiche Einmann-Bunker

Laufgräben entlang des Weges zwischen der Saarbrücke
und Schwemlingen

zwei Panzergräben a. auf Gemarkung Lin. Scheid
b. Distrikt Eulenberg

4. nein

5. 5 nein

6. nein

7. Eine Eisenbahnflack

8. 8 nein

9. nein

10. nein

11. nein

12. Ein Festungspionierstab

13. nein

14.

Erdkampf

14. 1939-40--nein 1944-45 ja

15. Fliegerangriffe Artillerieduelle

16. nein

17. nein

18. nein

19. in Kellern und Bunkern

20. Artilleriebeschuß ja

21. ---

22. ---

23. im März 1945

24. vom Westen

25. nein

26. nein

27. auf dem Friedhof von Besseringen

Von alliierter Seite sind keine Gefallenen auf der Ge-
markung von Besseringen zu verzeichnen

Von der Zivilbevölkerung fanden 4 Personen durch
Kriegshandlungen den Tod.

28.

Luftkampf

28. ab August 1945, gewöhnlich morgens zwischen 10 und 11 Uhr
nur Tagesangriffe
29. keine Jagdfliegertätigkeit
30. nein
31. nein
32. Die Angriffe richteten sich hauptsächlich gegen
Verkehrsmittel-Eisenbahnzüge und Lokomotiven
gegen die Bevölkerung und gegen den Eingang des Tunnels
33. nein

Einguartierungen

34. 1939-ab Sept. bis 1940 Mai
1945-im Monat November-Dezember, S-S-Division Gütz v. Berl.
35. Ein Regimentstab 1945 ab Okt. bis zur Evakuierung
ein Pionier-Sprengkommando
36. nein eine Gruppe von etwa 10 -12 Mann war nach B.abk.
37. seit 17. März 1945 bis Juli
Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer

38.
39. zwei I Nachr. und eine beim Roten Kreuz
40. a) ? b) 2 d) 4 keine weibl. Personen
41. keine
42. a) - b) c)
43. unbekannt
44) " "
45.) unbekannt
46. a) I b) 5
47. Luftangriffen - 2 4 Häuser total zirka 50% mehr o. weniger
48. keine 1939-40 1945 durch Artilleriebesch.
49. 1945-46 an Ein- und Ausgang und Mitte
50. Der ganze Südwestabhang durch Bomben und Artilleriebesch.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. im Kriegsjahr 1939-40 Sept. 39-August 1940
" " " 1944-45 November 44- August 45
52. " " " 1939-40 Sachsen und Thüringen
" " " 1944-45 Bayern
53. zwangsweise in beiden Kriegsabschnitten
54. keine Behörde und keine öffentlichen Betriebe
55. 1939-40 der Feuerndienst zur Einbringung der letzten Ernte
und für die Frühjahrsbestellung, 1944-45 war alles weg.
56. 1939-40 a) 12 Personen b) --c) keine
a) 1944-45 4 Pers. b) 4 Personen c) keine
57. nein
58. nein W. 59. Schweine abgeschlachtet Ziegen blieben im Ort
alles übrige Großvieh wurde abgetrieben
60. ja Kriegsgefangenenlager Franzosen
deutsche Kriegsgefangene 1945
61. ja zwei Familien
62. nein
63. In Wesen und Struktur der Gemeinde hat sich nichts geändert
64. nein
65.

Karl Brühl Stellvertr. Direktor der Volksschule
in Besseringen.

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Spitz

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

018

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 - a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 - a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseingriffen das Leben?
 - a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 - a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

020
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

1945 ~~1945~~ 1945
1945 1945

A n t w o r t

auf die Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg. 021

Zu Frage 1 Entlang der Saar (also vor dem Bahngleis) stehen auf Bann Bietzen 2 Bunker und zwar beim Bahnhof Fremersdorf und bei der Bietzerbrücke.
Hinter dem Bahngleis stehen in gerader Linie:
Auf Flur Mühlenberg 1 Bunker, auf ~~der~~ Nauermerich 6 Bunker und 1 Sanitätsbunker,
weiter standen auf Flur Ritscheschuf 1 Bunker, Bottelsdorfshuf 1 Bunker, Kateiserhuf 1, Einfahrtsweg 1, Lenzenacker 1, Rotquanne 1, Unter Meiers-Garten 1, Im Ort 1, Breitemshuf 1, Wiesenmatzengarten 1, Nachtweide 2, In Kirchwies 1, Kopenberg 1, Auf der Kist 1, Hölbrich 1, Zwischen den Wegen 1, Oberm Wisland 1, Auf der Weiersgreth 1, Lauterhuf 1, Dörhölzchen 1, Langmees, Fickingerhuf 1,

Zu Frage 2) nein

Zu Frage 3) 1939, Panzergraben unterhalb des Dorfes, Laufgraben auf dem ganzen Bann, Drahtverhau ~~an~~ der Saar .

Zu Frage 4) nein

Zu Frage 5) Würth (Toter Arm der Saar)

Zu Frage 6) nein

Zu Frage 7) Auf Flur Breitemshuf, Überm Rücken, 1944 auf dem Kopenberg Langlängst, Zielborn, Steinmetzerhüfchen.

Zu Frage 8) nein

Zu Frage 9) nein

" 10) nein

" 11) nein

" 12) nein

" 13) Feldverbandsplatz auf Flur Zielborn.

" 14) Artilleriebeschuß 44/45

" 15) Abwehrkämpfe, Stoßtruppereinheiten.

" 16) Telefonverbunden.

" 17) nein

" 18) nein

" 19) alle evakuiert

" 20) ja

" 21) 16.3.45

" 22) Lebach

" 23) 17.3.45

" 24) Nordwestlich vom Dorf

Zu Frage 25) nein

" 26) nein

" 27) Die deutschen Soldaten wurden ⁱⁿ ~~nach~~-Reimsbach beerdigt
bezw. von Angehörigen heimgeholt.

" 28) nein

" 29) am 14.7.1944

" 30) nein

" 31) nein

" 32) Eisenbahnverkehrsmittel

" 33) nein

" 34) Juli 44 bis März 45

" 35) Funkstation

" 36) Es bestand ein Zug, gehörige zur Kompanie in Reimsbach.

" 37) seit März bis April 1945.

" 38) 1940 80 bis 90 1944 etwa 200

" 39) 3 waren im Lazarettendienst

" 40) Luftkämpfe 1, Land 80, See 2,

" 41) 10 - 14

" 42) Hungertod in Gefangenschaft

" 43) ca. 110

" 44)

" 45)

" 46) keine

" 47) Luftangriffe Attilier iebeschu 70 %

2 " 48) nein

" 49) keine

" 50) keine

" 51) vom 1.9.39 bis Juli -Aug. 1940, 1944 Oktober bis

" 52) Bayern, Nürnberg, Ansbach.Primstal, 1939 Mitteldeutschl.

" 53) Evakuierung war Zwnagsweise.

" 54) Bürgermeisteramt Merzig-Land in Bachem. (39/40)
144/45 Merzig-Land in Merzig.

" 55) nein

" 56) 3 natürliche Todesfälle

" 57) Seelsorger Jeager betreute einen Teil seiner Pfarrkinder
in Jünde.

" 58) geplündert.

" 59) Das Vieh wurde alle aus den Ställen getrieben.

" 60) nein

" 61) nein

" 62) Bombenbeschädigte waten in den Jahren 43-45 untergebracht

" 63) Straßenbau

" 64 -65 nein

Angegeben durch Anton Kerwer, Bürgermeister und
Landwirt, Bietzen, Hauptstraße 50

Kreis Merzig

Gemeinde Brotdorf

Ortsteil -

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Militärische Anlagen:

Gemeindegebiet

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. ja; 9; siehe Skizze
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja; siehe Skizze
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja; Flakstellung 8,8 auf dem Rotenkopf.
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? **nein**
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? **nein**
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? **nein**
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? **ja**
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? **vom 15. zum 16. März 45**
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? **Hargarten-Reimsbach**
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? **16. März 45**
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? **aus Richtung Losheim u. Mettlach**
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? **nein**
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? **nein**
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet? **auf dem Friedhof des Ortes**
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten: **nein**
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe? **nein**

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? **siehe Anlage**
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? **im August 44**
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? **nein**
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? **1 alliiertes Flugzeug 4.1.1945, Schulenberg**
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? **gegen Verkehrsmittel**
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? **nein**

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
1939-40 Pionier-Einheiten u. Artillerie
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
ja Einzelheiten unbekannt.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?
nach dem Einmarsch 14 Tage lang amerikanische Truppen

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

025

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940: Unbekannt
b) am 1. Januar 1944: "
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? unbekannt
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande: 139
b) zur See: -
c) in Luftkämpfen: -
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
unbekannt
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 2
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise: 3
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? unbekannt
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 55
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 2
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite: unbekannt
b) von alliierter Seite: "
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 4 Artilleriebeschuß 44/45
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? 1 Artilleriebeschuß 44/45
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Artilleriebeschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? Siehe Anlage
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

026

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? s. Anlage
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? zwangsweise
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: Kath. Pfarramt
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: " "
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: Ja vorwiegend Bauern
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: " " "
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 36
 b) durch Kriegshandlungen: 1
 c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: -
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
 nein
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? s. Anlage
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
 s. Anlage
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
 ja, Saal Enzweiler fr. Kriegsgefangene 1940/41
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
 nein
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
 nein
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? unverändert
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nein
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Skizze aus dem Meßtischblatt

Merzig - Reimsbach

B = Bunker

027



Anlage

Nr. 28 Im Juli 1944 und im Oktober 1944 fanden Bombenangriffe auf die Kleinbahn am Bahnhof Brotdorf statt. Die Angriffe fanden in den Morgenstunden statt, forderten zwei Todesopfer und mehrere Schwer- und Leichtverletzte.

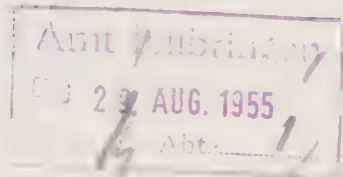
Nr. 51 Im Jahre 1939 begann die Evakuierung am 1. September. Die Bevölkerung kam im Juli 1940 wieder zurück. Im Jahre 1944

erfolgte die Evakuierung am 20.11. und die Rückkehr im Juli - Aug. 44.

Nr. 52 Im Kriegsjahr 1939 wurden die Bewohner nach Mitteldeutschland in die Harzregion evakuiert. Quedlinburg, Thale, Halberstadt waren die größten Evakuierungsstätt. Im Kriegsjahr 1944/45 waren die meisten Bewohner in Süddeutschland (Bayern, Nürnberg, Augsburg) evakuiert.

Nr. 53 Die Vermögenswerte der evakuierten Bewohner des Ortes waren nicht gesichert. Bei der Rückkehr war außer den Werten, die meist sehr beschädigt waren, sehr viel gestohlen oder unbrauchbar.

Nr. 59 Ein Teil des Großviehes wurde in die rückwärtigen nicht evakuierten Gebiete abtransportiert. Der Rest wurde von zurückbleibenden Bauern versorgt. Das Kleinvieh lief meist herrenlos herum.



Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Herrig
Birdingen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

W. ja. 800 m unphig. des Ortes. Allerte.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

031

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- 632 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

zu:

Kreis Metzger-Haaren
Gemeinde Kröschingen

Eingang: 2. 10. 55

1. nein
2. nein
3. ja. nachweislich der Ort. 1944.
4. nein
5. unbekannt
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein
14. a) teilweise positiv auskunft, dafür unbekannt.
b) ja. Allin = in. Karyakampff, nachweislich mit.
- 15.
16. nein
17. nein
18. nein
19. Du Kallan.
20. ja
21. am 29. 11. 44
22. in östlicher Richtung.
23. am 30. 11. 44
24. aus Norden, Süden mit Kirschen.
25. nein
26. nein
27. in Form einer Brücke, in der Nähe der Besch.
28. Am 29. 11. 44 der Karyakampff der Ort. nachweislich.
29. Anfang Juli 44
30. nein
31. ja. 800 m nachweislich der Ort. Allin.

32. Guggen Brüggeln mit Luchtkörnung.

33. min.

034

34. mittelfall.

35. min

36. min

37. Nicht Hayfen nach Zinnaphenol betet. würde das bei dem Zinnphosphor.
blinbunnen Zinnaphenol fünf amurik. Brüggeln gesäutert.

38. circa 10 am 1. 40 - b. 49.

39. min

40. zinfand 12. - b. c mittelfall

41. min

42. min. fünf Lüpfen betet.

43. allen Zinguzugum.

44. Toni Mann

45. unbekannt.

46. zoni Mann

47. zoni Züpfen

48. min

49. min

50. Huitalt, Huitalt, fünf Fünftel, Huitalt, Huitalt, Huitalt, Huitalt, Huitalt.

51. a) 3. 9. 39 - Anfang November 1940

b) zum Teil Anfang November 44 - November 45 fünf Fünftel
unbekannt Teil vom 23. 12. 44 - 24. 3. 45 fünf amurik in Folge Zeit.
Huitalt.

52. a) auf Züpfen

b) auf Franken, unbekannt Teil nach Huitalt.

53. a mit b. zangbunnen.

54. min.

55. a in b. min

56. a) 2 Mann b) 2 Mann

57. Huit Paulpog

58. min.

59. Ruppel in Hülshorst mit geringen Ausnahmen.
60. Ruppel.
61. Ruppel.
62. Ruppel.
63. Für Brückhölzchen liegt vor.
64. Ruppel.
65. Bürgermeister, Herr, Brückhölzchen.

Kreis *Merzig-Wadern*
Gemeinde *Büdingen*
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *Unterstände, Panzergräben entlang der ehemaligen deutsch-französischen Grenze. Angelegt Herbst 1944*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *nein*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *Minenfelder entlang der ehem. frz. deutschen Grenze 6000 qm Oktober 1944*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *nein*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfartillerie oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *nein*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Stoßtrupptätigkeit, amerik. Panzerangriff.

037

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *nein*
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *Im Keller der Häuser*
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *23. 11. 44*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *Richtung Schwemlingen (Nordost)*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *Richtung Waldries (Südwest)*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten: *Gemeindefriedhof Bidingen, umgebettet Besch*
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung: *Gemeindefriedhof*
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? *keine*
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *Ende August 1944*
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *nein*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *nein*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *entfällt*
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *Nein nur Übernachtungen einzelner Truppenteile*
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *Nein*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *nein*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *23. 11. 44 - 19. 6. 45 amerikanische Truppen*

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

038

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940: 25

b) am 1. Januar 1944: 53

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? *keine*
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande: 10

b) zur See: /

c) in Luftkämpfen: -

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? *nein*

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? *keine*

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): *keine*

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 1

c) auf andere Weise: *keine*

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 37

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 4

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? *keine*

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite: 2 Personen wegen politischen Vergehen interniert
b) von alliierter Seite: *keine*

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? 6
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: *keine*

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Fröndrich und Heidwald durch Artilleriebeschuß

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1.9.39 - 15.9.40

b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1.10.44 - Juni/Juli 1945

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 039 im Kriegsjahr 1939/1940: Thüringen (Stadt- u. Landkreis Eisenach)
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: Oberbayern
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: } zwangsweise
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: klein
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: Ortsbürgermeister
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: kleinere Teile
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 4
 b) durch Kriegshandlungen: /
 c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: /
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
 Seelsorge
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
 nein
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
 Totalverlust
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
 Kriegsgefangenenlager 20 franz. Gefangene
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
 8 Personen aus Metz
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
 nein
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
 Übergang vom reinen Bauerndorf zum „Arbeiterbauerndorf“
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
 Nicht bekannt
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
 Joh. Lauterborn, Lehrer
 Büdingen Nr. 2a

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

ZU RUNDFRAGEN:

1. Nein.
2. Nein.
3. Einige Erdunker, am "Komburg" u. "Altenberg" in den ersten Kriegsmomenten.
4. Ein privater Felsenkeller, den die Bevölkerung zum Schutz gegen Tieferungsgriffe benutzte.
5. Am Ortsausgang, Richtung Büdingen, ein Minnefeld ca. 75 a von Okt. 1944 - Okt. 1945.
6. Nein.
7. u
8. u
9. u
10. u
11. u
12. u
13. u
14. a u. b. (Nei) Ja.
15. Ein Panzer wurde in der Dorfmitte durch eine Panzerfaust abgeschossen.
16. 1939 für kurze Zeit von Grenzschutz besetzt.
17. Nein.
18. u
19. Die Bevölkerung war evakuiert.
20. Am 20. November 1944.
21. Anfang Dezember 1944.
22. Richtung Hochwald.
23. Anfang Dezember 1944.
24. Richtung Waldweise.

25. Nein.

26. "

27. a. Von zivilem Bergungskommando geborgen und auf dem Friedhof Kilbringen beigesetzt.

b. Vermutlich auf Heldenfriedhof bei Luxemburg.

c. Friedhof Kilbringen. Nein.

28. 19. November 1944 10⁰⁰ Uhr und 16⁰⁰ Uhr.

29. August 1944.

30. Nein.

31. "

32. Ziel war eine im Ort vermutete Artilleriestellung.

33. Nein.

34. 39/40 Artillerie, 1944 Infanterie.

35. Nein.

36. "

37. "

38. a: 16 b: 64

39. 3

40. a: 14 b: - c: -

41. 6

42. a: 3 am 19. November 1944.

43. 58

44. 8

45. 2

46. a: - b: 1

47. 8

48. a: - b: -

49. Keine.

50. Wald, durch Artilleriebeschuss.

Eingang: 7.10.55

043

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: Fitten
Ortsteil: -

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Einwohner während des Weltkrieges

51. a: 3.9.39 - Mitte Juli 1940. b: 21.11.44 - März 1945.
52. a: Thüringen. b: Ausbach.
53. a und b: Zwangsweise.
54. a und b: Keine.
55. a: Nein. b: 1 Familie.
56. a: 9. b und c: Keine.
57. Nein.
58. 1939/40 durch ein Bauernkommando der Gemeinde. 1944 Nein.
59. Er ging verloren.
60. Nein.
61. u
62. u
63. Unverändert.
64. Schul- u. Dorfchronik, Volksschule.
65. ALBERT PATEN, LANDWIRT, FITTEN, HAUSNR. 43
 FRAU MARIA " , HAUSFRAU, " "
 PETER ENTINGER, EIS. INSP., HILBRINGEN, GOETHESTR. 2
 ALFONS OSADA, LEHRER, FITTEN, SCHULE

042

Fragen 1-30

043

Kreis: Merzig-Wadern

Gemeinde: Fitten

Ortsteil: -

beijesetzt.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer
Bevölkerung im 2. Weltkrieg

- Zu 1) nein
 " 2) nein
 " 3) Laufgräben, Westlich von Fitten, 1944 angelegt
 " 4) nein, 1 Felsenkeller war aus früheren Jahren vorhanden.
 " 5) ja, Ortsausgang von Fitten, 1 ha., 1944 angelegt
 " 6) nein
 " 7) nein
 " 8) nein
 " 9) nein
 " 10) nein
 " 11) nein
 " 12) nein
 " 13) nein
 " 14) 1939/1940 nein
 1944/1945 nein, der Ort wurde ohne Kampf besetzt
 " 15) nein
 " 16) Die Laufgräben waren zum Teil besetzt
 " 17) nein
 " 18) nein
 " 19) in ihren Privathäusern
 " 20) ja
 " 21) 29.11.1944
 " 22) in Richtung Merzig (östl. von Fitten)
 " 23) 30.11.1944
 " 24) Waldwiese/Frankreich
 " 25) nein
 " 26) nein
 " 27) Im Distrikt "Steinhomburgerberg". Nach Kriegsende auf dem
 Friedhof Hilbringen, 1954 auf den Friedhof in Besch.
 Gefallenengriedhöfe nicht vorhanden.
 " 28) Es handelte sich um 1 deutschen Soldaten.
 " 28 am 21.11.1944, nachmittags, 13,00 Uhr
 " 29) Juni 1944
 " 30) nein
 " 31) nein

beigesetzt.

- Zu 32) nein
- " 33) nein
- " 34) Von September 1939 bis April 1940
" Oktober 1944 bis November 1944
- " 35) nein
- " 36) nein
- " 37) November 1944 bis Februar 1945
- " 38) zu a) am 1.1.1940 6
" b) " 1.1.1944 53
- " 39) 5, Lazarettendienst
- " 40) a) zu Lande 19 Gefallene
b) keine
c) keine
Weibliche Personen keine
- " 41) nicht bekannt
- " 42) a) keine
b) "
c) 3 Personen
- " 43) 30 Personen
- " 44) 8 Personen
- " 45) nicht bekannt
- " 46) 1 Person, von alliierter Seite
- " 47) 7 Gebäude total vernichtet, 6 Gebäude teilweise 50%
- " 48) keine
- " 49) keine
- " 50) Heidtwald, durch Artillerie
- " 51) a) vom 2.9.1939 bis Juli 1940
b) " 19.11.1944 bis März 1945 bzw. Juni 1945
- " 52) a) nach Thüringen
b) nach Bayern
- " 53) zwangsweise
- " 54) keine
- " 55) ein kleiner Teil
- " 56) 2 Personen durch nat. Abgang

- bel.
- | | | |
|----|-----|--|
| Zu | 57) | nein |
| " | 58) | nein |
| " | 59) | Das gesamte Großvieh wurde von der Wehrmacht abgetrieben |
| " | 60) | nein |
| " | 61) | nein |
| " | 62) | nein |
| " | 63) | nein |
| " | 64) | nein |
| " | 65) | Bürgermeister Alois Zenner, Fitten Nr. 69, Landwirt. |

Fitten, den 26. 8. 1955.



A. Zenner

Amt Merzig Land
in Merzig

Eing. 15. DEZ. 1956

Abt.: III

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Harlingen.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

047 16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

048

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

049 Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Antwort auf die Randfrage über die Se icksale der Gemeinde
 Harlingen, Kreis Herzog-Madern im 2. Weltkrieg.

1. Auf dem Gemeindebann (251,24 ha) befanden sich etwa 41 Westwall-
 bunker. (Karte oder Skizze ist keine vorhanden.)

2. Nein.

3. Ja. Im September 1944 wurde die Gemeinde Harlingen von französischen
 Truppen besetzt. Die Besatzung (Befehlshaber) war ein
 unter Befehl des Obersten Leutnant in Harlingen einquartiert. Für
 Arbeiter, 125 Mann waren in der Gemeinde Harlingen einquartiert.
 Länge der Besetzung war von Sept. 44 bis zur Befreiung der Arbeit, 1944
 September bis Mitte November 44. Gefangeneneinsatz 200 Mann pro Tag.

Laufgräben mit M.G. nestern wurde eine Unmasse ausgehoben. Diese
 Arbeit wurde von M.J. Kaiserslautern in Stärke von 560 Mann ausgeführt.
 Massengquartiere in der Gemeinde Harlingen. Führung: Bannführer
 Bauer, Kaiserslautern. Dieses Kommando hinterliess in unserer Gemein-
 de den denkbar schlechtesten Eindruck. Sehr oft musste ich damals
 in einer ganz energischen Form eingreifen, um unsere Bevölkerung
 gegen diese Soldaten in Schutz zu nehmen. Von Seiten der Bevölkerung
 wurde meistens gegen diese M.J. nicht eingeschritten. Als unsere
 Gemeinde allmählich in den Händen der M.J. gelangte, verliess die-
 ses unliebsame Kommando plötzlich bei Nacht unseren Ort. Die Bevol-
 kerung wurde allmählich entlassen. Auf dem 1. Oktober: etwa 17.8. 1944
 bis 15. November 1944.

4. Nein.

5. Ja. S. Minen wurden im Frühjahr 1944 an der Saar entlang, in einer
 Länge von etwa 500 mtr. und einer Breite von 150 mtr. ausgelegt.
 noch heute ist die Bevölkerung zum Teil noch misstrauig, teilweise
 wird das Gelände heute noch nicht betreten. Im Jahre 1947 wurde
 ein Pferd, obschon das Gelände schon 2 x abgesucht war, getötet.

6. Nein.

7. Ja, September 39 bis Mai 1940. auf Hoheberg 1 Batterie 8,8 cm.
 Während der Schanzarbeiten Sept.-Nov. 44. 2 Vierlinggeschütze,
 Standort: Langanwand.

8. Nein.

9. Nein.

10. Nein.

11. Nein.

12. Nein.

13. Nein.

ardkammf:
=====

003
051

14. a) Nein.
b) Ja

15. Am 27. November 1944. bezog eine 15cm. Langrohr mct. unmittelbar am Ortsrand Stellung. Am 28. früh Feuereröffnung bis 29. früh. Am 29. gegen 10, 45 Uhr Reaktion der Amis. 4. Treffer in der Ortsmitte. 2. Infanteristen tot, 3. schwerverwundet, auch Zivil, eine Frau: Regina Roos geb. Kerwer, auch schwerverwundet, Die Frau starb nachts um 2-Uhr in Reinsbach in einem Feldlazarett. Am selben Tag gegen 13-Uhr stundenlanges Trommelfeuer der Amis hauptsächlich mit Schrapnell. Die gesamten Truppen, die in der Gemeinde einquartiert waren, z. T. in Hinstellung oder zum Ersatz aufnehmen, verliessen fluchtartig die Ortlage, und zogen sich über den Berg nach der Gemeinde Merchingen zurück. Sehr grosse Verluste muss die Batterie in Feuerstellung erlitten haben. Die Verwundeten schrien und jammerten um Hilfe, dass es fast nicht anzuhören war, Ein Welder der Batterie, dem ich gegen 15-Uhr Auskunft über den Abteilungsstand gab, erklärte mir, unsere ganze Batterie ist ausgefallen, tot und verwundet, ein Geschütz hat einen Volltreffer gekriegt. Die Gefallenen wurden 2. Tage später nach dem Heldenfriedhof in Weiskirchen gebracht. Ich hatte mich während diesem furchtbaren Schrapnellfeuertgefecht bemüht, Sanitäter oder Wehrmachtsangehörige zu finden, um den armen Verwundeten, die immer noch dem Feuer ausgesetzt waren zu helfen, aber leider ohne Erfolg. Man erklärte mir Kopfschüttelnd, kein Verbandsmaterial, auch keine Sanitäter zu Verfügung zu haben.

Von diesem Zeitpunkt an war das Kapitel deutsche Artillerie in unserm Gebiet erledigt, es war von d. Art. nichts mehr zu hören, aber die Amis nahmen unser Gebiet fast jeden Tag 3 bis 4 x unter Feuer. Aufstellung der feindl. Artillerie Mondorf und Gerling. Unsere Gemeinde lag unmittelbar in der H.K.L. bis 17.

16. Eine heikle Frage? Einen Spaziergang in dem Westwallgebiet war nicht ratsam. (Feindeinsicht!) Aber folgendes: ~~Am~~ Am 30. Januar 1945. war ich vorübergehend in Reinsbach (Volkssturmlager). Dort wurde ein Teil Volkssturmmänner auf dem Heldenfriedhof vereingelt, von dort ~~am 1. März 1945~~. Das ~~am 1. März 1945~~ unserm Gebiet, Major Friedrich, (Ritterkreuzträger) war auch zugegen. Dieser hielt eine Ansprache. Der Sinn war etwa folgender:

1. Battallion! Volkssturmmänner! Ihr werdet wohl schon gehört haben, dass Ihr in diesen Tagen ausrücken und zu meinen Leuten an die Front kommen werdet. Ich habe da unter 30 der Front auf 100 mtr. 4 Mann liegen. (Dies auf unserm Gemeindebann, Breite 1.000 mtr. ergibt bei 41 Westwallbunkern eine Besetzung von ins-

Ich wünsche mir hoffentlich, dass ein gutes Ende dieses Krieges Euch und meinen Leuten zustande kommt. Ihr müsst bedenken, dass meine Leute schon so lange in den Bunkern liegen, dass viele davon meistens Krüppel sind, die schon mal entlassen und wieder eingezogen wurden.

Das ist die bittere Wahrheit. Ich habe mich Anfang März 45 mit 3. von diesen Leuten unterhalten. Meine Frage: Wie lange liegt Ihr schon im Bunker? Das wissen wir eigentlich gar nicht mehr., wir haben den Rückzug von Metz aus mitgekämpft und seitdem liegen wir nun in den Bunkern. Wie lange soll es noch dauern bis der Ami kommt? Was, der soll das mal probieren, sollt mal sehen, ~~was der Ami macht~~. Dieser ~~Leute~~, dieser ~~Leute~~, mit ~~Leuten~~ hat der sich das Ritterkreuz gekauft.

16. Ich möchte noch hier erwähnen, das es tatsächlich Krüppel waren, einer hatte nur ein Auge, ein anderer hatte drei Finger der rechten Hand verloren.
17. Nein.
18. Nein.
19. Die gesamte Bevölkerung war evakuiert, (Feindeinsicht.)
20. Artilleriebeschuss vom 29. November 1944 bis 16. März 1945.
21. Auf Befehl, (geheim) setzten sich die deutschen Truppen am 16.3. 45. bei Anbruch der Dunkelheit ab.
22. Sammelpunkt: Brotdorf.
23. am 17. 3. 45. 13⁴⁵ Uhr.
24. Westen, (Mechern und Fremesdorf.)
25. Nein.
26. Nein.
27. 2 Gefallene waren in der Ortslage notdürftig begraben, 2 Gefallene waren in der Kappusquann nur soweit in einem Granattrichter abgedeckt, dass herausragendes Schanzzeug Hinweis gab.
Im Sommer 1945 wurde an der Saar ein amerikanischer Soldat tot im Gestrüpp aufgefunden und auf dem Friedhof Bietzen-Marlingen beerdigt, im Frühjahr 46. wurde dieser durch Amerikaner ausgegraben und in die Heimat überführt.
Die 4 deutschen Soldaten wurden 1946 ausgegraben und auf vorgenannten Friedhof beerdigt, 1950 wurden dieselben wiederum umbestattet. Neufriedhof: Bietzen oder ? Best. durch.
28. Nein.
29. Während der Schanzarbeiten, Sept.-Nov. 44.
30. Nein.
31. Nein.
32. nein.
33. Nein.
34. Mitte Sept. 44. bis Ende Nov. 44. 1. Batterie 15cm. Langrohr, bespannt. 1. Komp. Infanterie, Reservestellung, 1. Baukompanie, 1. Luftnachrichtengruppe.
Ende Sept. 44. bis 29. Nov. 1944, die einzelnen Truppen wechselten dauernd, bei Tag und bei Nacht, immer neue Einquartierung, eine schwer belastende Zeit für unsere Bevölkerung.
35. Luftnachrichten, von August 1939. bis Ende November 1944.
36. Nein.
37. Keine, Französische Ortskommandatur war in der Nachbargemeinde Bietzen einquartiert,.

38. Januar 1940. etwa 45.
" 1944. " 80.

39. Nachrichtenhelfer 2, Lazarett: 5.6.

40. a) 9, b) 1, c) 2.
keine weiblichen Personen.

41. Keine.

42. Luftangriff: Marlingen, 26. 11. 44. 1. Person. Verwundet,
Erdkampf: Marlingen, 29. 11. 44. 1. weibl. Person.

43. 45.

44. 10.

45. 1.

46. Keine.

47. Keine.

48. 44/45, 70% schwer beschädigt, 30% leichter beschädigt.

49. Keine.

50. Kieferwaldung am runden Berg.

51. Am 3.9.39. bis Anfang August 1940.
" 26.11.44." April-August 1945.

52. 39/40, Niedersachsen, Harz, Magdeburger Bezirk.
44/45, z. Teil: Wahren, Kr. Merzig, u. Bayern.

53. a) Auf Anordnung der Behörden,
b) durch Feindeinsicht und feindl. Artilleriefeuer.

54. Keine.

55. Am 15. September 1940. Kommando zum Aufbruch des Kreisbauernschaftes aus dem Kreis Marlingen (Kreis Marlingen) in die Heimat zurück. Mit militärischen Arbeitskommandos übernahm die Leitung des Getreideausdrusches. Sämtliche Vorräte wurden zur Dreschmaschine gebracht, nach dem Drusch durch Lastwagen abgefahren. Diese Arbeiten dauerten bis März 1940. Nun wurde das Kommando verstärkt, (6 Mann) es begann die Frühjahrsbepflanzung. Militärgespanne und Arbeitskommandos wurden jeden Tag zur Verfügung gestellt. Es wurde gepflügt, gesät und gegut. Diese Arbeiten dauerten bis Ende April 1940. Anfang Mai begann der Vormarsch in Frankreich. Pfingsten 1940 waren kritische Tage. Kanonendonner in aller Frühe, wir konnten die Einschläge der feindl. Artillerie beobachten. Aber nach einigen Tagen hatte sich die Front nach Westen vorgeschoben.

Wiederum wurde unser Kommando verstärkt, (12. Mann) wir erhielten 3. Pferdegesspanne und arbeiteten nun ohne Militär im Auftrag Kreisbauernschaft. Es begann die Heuernte.

zu 55. Das Heu wurde gemäht, gedrocknet und auf Schober gefahren. Nach Rückkehr der Bevölkerung wurde dasselbe unter die viertelnde Bevölkerung verteilt. Ebenso wurde mit dem Sommergetreide verfahren. Es hatte sich dies für den Wiederaufbau sehr gut ausgewirkt.

56. b) Wegen Beschuss, sowie Feindeinsicht war der Aufenthalt vorerst nicht möglich. Am 3. Januar 1945 wurden wir erstmalig vom Volkssturm Reimsbach in einem Kommando von 10 Mann für Harlingen-Bietzen abkommandiert. Aufgabe: Einsichtnahme der Verhältnisse. Wir stellten fest, dass sehr viel Grossvieh herrenlos umherlief. Es war keine leichte Aufgabe, diese z.T. verwilderten Tiere in der Dämmerung einzufangen und in Stallungen einzustellen. 20 Kühe und Rinder, etwa 40 Ziegen und ungefähr 25 Schweine waren das Ergebnis. Diese Tiere, die in mehreren Stallungen aufgestellt waren, zu füttern und zu betreuen, war unsere Aufgabe. Des weiteren mussten jeden Tag Kontrollgänge in den 3 Bietzerberg-Gemeinden durchgeführt werden, um ein weiteres Durchwühlen der Wohnungen durch die Wehrmacht zu verhindern. Das Kommando war ohne Waffen und ohne Uniformen abgestellt worden.

c) keine.

57. 39 - 40. z.T. ja.
44.-45. nein.

58. nein.

59. Ein trauriges Kapitel; Sehr viel wäre hierzu zu sagen. Das Vieh wurde abgetrieben, ? siehe: 55,b), die Kadaver auf dem Felde haben wir im April 1945 beerdigt.

60. nein.

61. nein.

62. nein.

63. Es ist sehr vieles geschafft worden, die Gemeinde selbst legte grossen Wert auf den Ausbau der Strassen und sind dieselben auch zum grössten Teil in einem sehr guten Zustand. Die Wohnhäuser sind auch zum grössten Teil instand gesetzt und geben ein freundliches Bild. Ab und zu ist noch eine Ruine, oder ein schwer beschädigtes Gebäude zu sehen, als Mahnung für jene Behörden, die den Geschädigten bisher noch wenig Entgegenkommen gezeigt haben.

64. nein.

65. Jakob Leick, Landwirt, Harlingen, Hauptstr. 76.

z. Zt. Bürgermeister der Gemeinde Harlingen.

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

057

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

058 Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Evangelische Volksschule Wörschweiler
Lehrer Pfister

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

K o m m i s s i o n
für Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis: Merzig-Wadern
Gemeinde: Hilbringen

Militärische Anlagen

- 1 nein
- 2 Enge Höckersperre in der Bergstraße
- 3 Straßensperren: 1 am Schulhof/Waldwiesenstraße, (Ortsausgang nach Waldwies)
1 Monbach-Brücke, (alter Weg nach Mondorf,)
(Panzersperren) Diese Sperren wurden vor dem Kriege angelegt.
- 4 ja Ortsausgang nach Wechtern, Stellen im Fels mit 2 Ausgängen, angelegt während des Krieges.
- 5 ja Mienenfeld auf dem Gewännchen, südwest. Ortsausgang von Hilbringen, ausgedehntes Mienenfeld, angelegt nach der 2. Evakuierung. Es handelt sich um einen Mienengürtel, der sich bis zur Hauptstraße Dürrmühle-Mondorf hinzog.
- 6 nein
- 7 ja An der Saarbrücke Hilbringen-Merzig Vierlings-Flak, in der Nähe nördlich der Brücke Vierlings-Flak, am Ortsausgang nach Merzig 8,8 cm-Flak. alle 1944
- 8 nein
- 9 nein
- 10 nein
- 11 nein
- 12 nein
- 13 nein

E r d k a m p f

- a) nein
- 14 ja im Haidwald, 5 km westlich Hilbringen
- 15 Panzerkämpfe und Infanteriekämpfe.
- 16 ja
- 17 nein
- 18 nein
- 19 Während des Art.-Beschusses der alliierten in den Kellern.
- 20 ja
- 21 im Laufe des 3. Vormittags des 30. November 1944. Es ist aber wahrscheinlich, dass der Mienengürtel noch gesichert war.
- 22 in Richtung Hilbringen
- 23 in der Nacht zum 1. Dezember 1944
- 24 aus Nordwestlich, aus dem Orte Schwemlingen

25 nein

26 nein

27 Friedhof Hilbringen, 1954 nach Besch umgebettet.
Die gefallenen all. Soldaten wurden von der alliierten Truppe weggenommen.

nein

L u f t k a m p f

- 28 Mai 1940 - Brandbomben auf einen Stall (Ferkel), Hildersheim, Dammgriff
29 Im Herbst 1939 Beschuß auf Truppen
30 ja im Herbst 1939
31 ja 1 abgeschossenes deutsches Flugzeug (JU 88) lag abgeschossen
4 km westlich Hilbringen, an der Straße nach Pöhlitz/Körsch
32 1939 Luftangriffe gegen Truppen
1944 Luftangriffe gegen Truppen und Fahrzeuge.
33 nein

E i n q u a r t i e r u n g e n

- 34 Ab 1.9.1939 bis Mai 1940 deutsche Truppen, zuerst Grenzschutz und
später aktive Truppen
1944 etwa im September - SS-Truppen
35 wahrscheinlich nur bis Bataillonstab
36 nein
37 Alliierte Truppen rückten ein in der Nacht zum 1. Dezember 1944
Sie waren einquartiert bis März 1945.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung.

38.
 - a. am 1. Januar 1940: nicht feststellbar.
 - b. am 1. Januar 1944: nicht feststellbar.
39. Flakhelferinnen 8 Stück.
40.
 - a. zu Lande 75 Gefallene
 - b. zu See: keine
 - c. in Luftkämpfen: keineWeibliche Personen sind nicht darunter.
41. 17 Personen.
42.
 - a. Infolge von Luftkämpfen 2 Personen.
 - b. Infolge von Erdkämpfen keine.
 - c. Auf andere Weise keine.
43. Unterlagen sind nicht vorhanden.
44. 21. Vermißte.
45. 30 Personen sind in Gefangenschaft gestorben.
46.
 - a. von deutscher Seite: keine.
 - b. von alliierter Seite: 8 Personen.
47. keine.
48.
 - a. im Kriegsjahr 1939/1940: keine.
 - b. im Kriegsjahr 1944/1945: 6 Häuser.
49.
 - a. im Kriegsjahr 1939/1940: keine
 - b. im Kriegsjahr 1944/1945: 1 Brücke (Hilbringen - Merzig).
50. Heidwald durch Panzerkämpfe.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
u. Volksforschung.

Kreis Merzig
Gemeinde Hilbringen
Ortsteil -

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51.
 - a. im Kriegsjahr 1939/40 vom 2.9.1939 bis 15.7.1940
 - b. in Kriegsjahr 1944/45 vom 19.11.1944 bis April 1945
52.
 - a. im Kriegsjahr 1939/40 nach Mitteldeutschland
 - b. im Kriegsjahr 1944/45 nach Bayern
53. beide Male zwangsweise
54.
 - a. im Kriegsjahr 1939/40 keine
 - b. im Kriegsjahr 1944/45 ein kleiner Teil in Verwaltung u. Landwirtschaft.
55.
 - a. im Kriegsjahr 1939/40 keine
 - b. im Kriegsjahr 1944/45 ein kleiner Teil; s. Ergänzungsbl.
56.
 - a. im Kriegsjahr 1939/40 4 Todesfälle
 - b. im Kriegsjahr 1944/45 6 Todesfälle durch Bomben
57.
 - a. im Kriegsjahr 1939/40 nur durch die Besorgnis, s. Ergänzungsbl.
 - b. im Kriegsjahr 1944/45 keine wegen Zerstreuung und Verlagerung des Kriegsschauplatzes bis ins Bergungsgebiet.
58.
 - a. im Kriegsjahr 1939/40 nein. Es war keine Vorsorge getroffen.
 - b. im Kriegsjahr 1944/45 unmöglich - Gemeindebezirk war Kriegsschauplatz.
59.
 - a. im Kriegsjahr 1944/45 wurde der Bestand an Großvieh von der Wehrmacht abgetrieben.
60. Innerhalb des Gemeindegeländes gab es kein Lager für kriegsgefangene oder Ausländer oder Konzentrationslager.
61. nein.
62. Für einige Franzosen in Dinslaken 1942 - hier Militärverhältnisse waren zeitweilig einige Privatwohnungen beschlagnahmt.
63. Der wesentliche Charakter der Gemeinde blieb erhalten.
64. Herr Dechant Dietrich hat Aufzeichnungen über diese Zeit in seiner pfarramtlichen Chronik gemacht, sonst nein. s. Ergänzungsbl.

65. Petronella Lück, Lehrerin , Hilbringen - Saar, Hasenstrasse 12
Karl Zimmer, Lehrer, Hilbringen/Saar,
Philipp Weiten, Lehrer, Hilbringen, ~~(Rehstr.)~~ Recherstrasse.
Philipp Kerber, Dir.d.V. Hilbringen, Rehstrasse 10

100

065



[illegible]

Z. Empty Bei der Bestimmung der Gichtstandes von
Festwässerung wurde nicht genau eingesehen,
obgleich bekannt, daß, bei Entfaltung, das Gicht
nicht mehr, ist, sondern nur noch teilweise, und
mit ein wenig Festung von 1-4 Hektar, und
von der Gichtstandes eingeleitet u. ist.
Soll diese Gicht mit ein ähnlicher Schicht, die
eingeleitet wird. X. Der fest der Festung ist
u. d. auf der Gicht von Gicht in der Gicht.
Die Gicht, die eingeleitet ist.

Zur Festg. 4: Der nachfolgend erwähnte Herr Leutnant i. R. [Name] war als in Hilbringen, [Name] u. [Name] der Darstellung der [Name] u. [Name] seit 1944/45 in Hilbringen insstande u. [Name].

Hilbringen, den 19.8.1955.

068

Eingang: 7.10.55

- Zu 1) nein
- " 2) nein
- " 3) nein
- " 4) nein
- " 5) ja, Westseite von Hilbringen, Distrikt "Oberm Schwarzenkreuz",
auf der Heide und auf dem Gewänschen" vom 15.11.1944 bis
zur Wiederbesiedlung
- " 6) nein
- " 7) ja, Oktober - November 1944, Vierlingsflaek,
- " 8) nein
- " 9) nein
- " 10) nein
- " 11) nein
- " 12) nein
- " 13) nein
- " 14) nein
- " 15) nein
- " 16) nein
- " 17) nein
- " 18) nein
- " 19) Während des Einzuges der Amerikaner waren die Bewohner,
soweit sie zurückgeblieben waren, in Hilbringen in ihren
Wohnhäusern.
- " 20) ja, vom 14.11. bis 30.11.1944
- " 21) am 30.11.1944
- " 22) Richtung Merzig
- " 23) am 1.12.1955
- " 24) von Schwemlingen
- " 25) nein
- " 26) nein
- " 27) Friedhof Hilbringen, 1954 nach Besch umgebettet
- " 28) v nein
- " 29) Oktober 1944
- " 30) nein

- Zu Nr. 31) nein
32) nein
33) nein
34) 1939, vom September 1939 bis Mai 1940
1944, vom Juli 1944 bis November 1944
35) nein
36) nein
37) ja, Dezember 1944 bis Mai 1945
Französische und Amerikanische
38) sind keine Unterlagen vorhanden
39) 8 Flakhelferinnen
40) a) zu Lande 75 Gefallene
b und c nein
41) 17 im Volkssturm
42) a) 2 Personen 1944/45
b und c) nein
43) keine Unterlagen vorhanden
44) 21 Vermisste
45) 30
46) 8 Personen in Haft genommen wegen politischer Betätigung
von alliierter Seite
47) nein
48) 6 Gebäude 1944/45
49) 1 Brücke 1944/45
50) Heidtwald durch Panzerkämpfe
51) 2.9.1940 bis 15.7.1940
19.11.1944 bis April 1945
52) 1939/1940 Mitteldeutschland
1944/1945 Bayern
53) zwangsweise
54) 1939/1940 und 1944/1945 keine
55) 1939/1940 keine, 1944/45 kleiner Teil
56) 4 Personen a) b und c keine

070

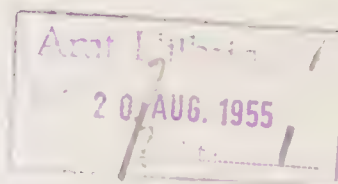
Zu Nr. 57) Seälsorge

- 58) nein
- 59) Der Großviehbestand wurde von der Wehrmacht abgetrieben
- 60) nein
- 61) nein
- 62) nein
- 63) ~~ja~~ nein, ist wesentlich erhalten geblieben
- 64) nein
- 65) I. Beigeordneter Matthias Johannes, Hilbringen,
Mittelstr.24



I.V.

Johannes
I. Beigeordneter



Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Hilbringen

Ortsteil --

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. **nein**
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

- 072
16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
 18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
 19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
 20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
 21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
 22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
 23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
 24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
 25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
 26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
 27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- am 1. Januar 1940:
 - am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- zu Lande:
 - zur See:
 - in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- von deutscher Seite:
 - von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
 - im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

075

1. nein
2. nein
3. nein
4. ja, Gipserbergwerk, ca $\frac{1}{4}$ Std nordwestlich vom Dorf.
5. ja, auf dem Kieser quer durch das (Rein-) Jörmühlentbach-
tal über den Bahndamm der Strecke Mertzig-Iszendorf. (Umgehung
des Zugangs durch das Buchtal ins Laartal!) ca 200 m lang.
6. nein
7. ja, unterhalb des Gipserberges am Waldrand lag 1944 eine
Flachstellung, die aber nie in Tätigkeit war.
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. ja
13. nein
14. a/ nein
b/ nein
15. -
16. -
17. nein
18. nein
19. alles evakuiert!
20. ja, einzelne Treffer.
21. Mitte November 1944
22. Hilbringen - Mertzig
23. -
24. von Westen über die Höhe mit Panzern.
25. nein
26. nein
27. Einzelne Gefallene (3 Stück, wahrscheinlich Bordwaffensplei-
wurden zuerst auf dem hiesigen Friedhof nach Rückkehr
der Evakuierten beigesetzt. Jetzt ruhen sie auf dem
Ehrenfriedhof in Betsch, nur deutsche Soldaten.
Zivilpersonen, während der Flucht durch Fliegerangriffe
ruhen jetzt auf hiesigem Friedhof.

28. Nach der Räumung durch die Bevölkerung, Bombenteppich an der Brücke

29. Mitte September 1944

076

30. nein

31. nein

32. -

33. nein

34. August bis November 44

35.

36. nein

37. Amerikaner + Franzosen

38. a) 45

b) 69

39. 9

40. a) 33

b) 0

c) 1

42. a) 17. 11. 44 -> 4 Personen

b)

c) im November 44 -> 1 Person

43. 46

44. 15

45.

46. 2 in Haft und verurteilt (Freiheitsstrafe)

a) -

b) von alliierter Seite

47. 5-10%

48. -

49. 1939-40 -> Eisenbahnbrücke ü. die Saar gesprengt

1944/45 -> Eisenbahnbrücke ü. Hauptstraße + 1 Eisenbahn-
überführung.

51. a) September 39 bis August 1940
b) " 44 bis Mai-Juni 1945
52. a) in die Magdeburger Gegend
b) Kienburger - Gegend
53. a) } zwangsweise
b) }
54. a) } keine
b) }
55. a) } nein
b) }
56. a) 6 Personen
b) 1 "
c) -
57. ja
58. nein
59. Totalverlust 2 mal!
60. nein
61. 15 Personen von Saarbrücken
62. -
63. Die Gemeinde hat wieder im wesentlichen den gleichen Charakter.
64. ...
65. Aug. Baumann, Dir. d. Volksschule, Meckern
Mich. Müller, Gemeindevorsteher, Meckern
Geier Mich. Maurer, Meckern (Bürgermeister)

Kreis Merzig-Wadern

Gemeinde Menningen

Ortsteil

078

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

080

4

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. ⁸¹ Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Anlage zur Rundfrage über Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

F r a g e

- 1) ja, ca. 30 Bunker, sämtliche in der sogenannten "Roten Zone" und zwar in der Gemarkung Menningen unmittelbar an der Saar und der Eisenbahnlinie entlang, Kochenfeld und Wingerdt, auf der Weiwies, auf Köpp, in der Steil, Hallen unter der Stätten, Mangelberg, Katzenberg, Hunnenfeld und Dampen.
- 2) nein
- 3) ja, Einmannbunker, Laufgräben und Drahtverhaue sowie 1 Panzergraben.
 - a) Einmannbunker und Drahtverhaue nur an der Saar entlang,
 - b) Die Zufahrt von der Provinzialstraße nach Menningen war unmittelbar oberhalb der Eisenbahnunterführung durch Panzergräben unterbrochen. Länge des Panzergrabens in der Gemarkung Menningen ca. 25m lang.
 - c) Der Waldweg im Distrikt Großenwald war gleich am Anfang durch gesprengte und umgelegte Baumstämme gesperrt.
 - d) Laufgräben waren von Panker zu Hunter ausgehoben.
 - e) 1 Unterstand in der Gemarkung Gruden.
- 4) nein
- 5) ja, 2 Winenfelder, im Großenwald, links und rechts des Harlinger Weges. Ausdehnung: je 1/2 ha, Zeit: vom Dezember 1944- März 1945.
- 6) nein,
- 7) nein,
- 8) 9) 10) 11) 12) 13) alle -nein-
- 14) a) nein
b) Artilleriebeschuß,
- 15) lediglich Artilleriebeschuß,
- 16) 1939/40 waren die Panzer besetzt, 1944/45 jedoch ganz gering.
- 17) nein
- 18) nein
- 19) sämtliche Einwohner waren sowohl 1939/40 wie auch 1944/45 evakuiert.
- 20) ja,
- 21) zwischen dem 10. und 16. März 1945,
- 22) in südöstlicher Richtung nach Hargarten und Reimsbach.
- 23) am 17. März 1945,
- 24) von Westen, vom linken Saarufer,
- 25) nein
- 26) durch Evakuierung der Bevölkerung war im Ort keine Volkssturm-einheit,
- 27) a) Alle Gefallenen, deutsche und alliierte, wurden auf dem Ehren-b) friedhof bei Reimsbach beigesetzt.
c) 2 Zivilisten wurden auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt.
- 28) In unmittelbarer Nähe des Ortes, 4 Bomben, vormittags.
- 29) Im September 1944,
- 30) ja, vom September 1944 bis Ende März 1945,
- 31) nein
- 32) nein, keine Industrieanlagen,
- 33) 1 V1 oder V2 Geschos stürzte im Herbst 1944 abends gegen 21 Uhr in Gasselwald in unmittelbarer Nähe des Saarwaldhauses ab ohne besonderen Schaden anzurichten.

- 34) Deutsche Truppeneinheiten, insbesondere Infanterieeinheiten
waren während der Evakuierungszeit 1939/40 in Ort einquartiert
35) ~~nein~~ ja, Nachrichtendienststelle der Artillerie, Dez. 44 - Febr. 45
36) nein
37) keine Einquartierung alliierter Truppen.
38) a) ungefähr 52
b) " 103,
39) 1 Nachrichtenhelferin, 2 Rotkreuzhelferinnen,
40) a) 38
b) /
c) 1 vermißt,
41) Volkssturm, ungefähr 5,
42) a) keine
b) 1945 drei Personen, Erbel Matthias,
Erbel Anton,
Lehmann Werner,
c) keine
43) 58
44) 2
45) 3
46) keine,
47) keine,
48) a) 1939/40 keine
b) 1944/45 8 Häuser total zerstört,
9 " mehr oder weniger zerstört,
81 " leicht beschädigt,
49) keine,
50) a) und b) keine
51) a) vom 3. September 1939 bis Juli-August 1940,
b) zweite Novemberhälfte 1944 bis August 1945,
52) a) 1939/40 Mitteldeutschland
b) 1944/45 Mitteldeutschland und Bayern,
53) sowohl 1939/40 wie auch 1944/45 war die Evakuierung be-
sonders angeordnet
54) keine
55) nein,
56) a) 1939/40 ein Todesfall: Tilla Kiefer-Lang
1944/45 2 Todesfälle
b) durch Kriegshandlungen siehe Nr. 42 b,
nach Wiederbesiedlung 1945: 1 Toter durch Granatexplosion,
1 Toter durch Panzerunfall,
57) nein
58) nein
59) Pferde und ein geringer Teil von Rindvieh wurden von den Saar-
ern in nichtevakuierte Gemeinden rückgeführt, der Großteil
an Rindvieh und das ganze Kleinvieh blieben zurück und dem
Schicksal überlassen.
60) keine Lager,
61) ja, 1 Ehepaar aus Schlesien, 1 Familie aus Saarlouis,
62) nein,
63) nein, Wesen und Struktur der Gemeinde, Charakter und das äußere
Bild haben sich durch den Krieg nicht wesentlich verändert.
64) ja, Schulkronik, Kath. Volksschule Menningen,
65) K i e f e r Josef,
Verwaltungsangestellter,
Menningen Nr. 4

Eintrag: 8.11.55

084

Kreis: Merzig-Wadern

Gemeinde: M e r c h i n g e n

Kath. Volksschule

Militärische Anlagen:

=====

1. Die Bunker des Westwalls (heute alle restlos gesprengt) befinden sich auf den umliegenden Höhen des Gipsberges, Galgenberges und Saarlouiserberges.

Gesamtzahl: 17 Lage siehe Kartenskizze.

2. Nein

3. Laufgräben auf dem Gipsberg und in halber Höhe des Gipsberges sowie an den zeitweise hier vorhandenen Feuerstellungen der Artillerie. Anlage von Straßensperren innerhalb des Ortes (wurden aber bei Anrücken der Amerikaner nicht verteidigt). Diese Verteidigungsanlagen erstanden in den Monaten Sept.-Okt. 1944

4. Nein

5. Nein

6. Nein

7. Flakbatterie, 8,8 cm, Feuerstellung am Heidwald, beiderseits der Straße nach Honzrath bei Pkt. 398,9 (siehe Skizze). Die Batterie war im Einsatz von Okt. 1944 bis zum Eintreffen der Amerikaner.

8. Nein

9. Nein

10. Nein

11. Nein

12. Nein

13. Nein

Erdkampf:

=====

14. a) Nein. Die Bunker sind zum größten Teil erst 1942 fertig geworden und waren zu diesem Zeitpunkt nicht besetzt.

b) Starker Artilleriebeschuss aus Richtung Lothringen (Waldwies) im Herbst 1944. Später, als die Front näherkam, aus Richtung B a c h e m. Zum infanteristischen Erdkampf ist es im Raum der Gemarkung nicht gekommen

15. siehe unter 14.

16. Bei den Bunkern unseres Abschnittes handelte es sich um die in der Tiefe angelegte 2. ~~Kette~~ Linie (die HKL befand sich weiter westlich). Die vorhandenen B-Werke, Gefechtsstände und Sanitätsbunker waren 1944 schwach besetzt von schlecht ausgerüsteten Volkssturmmännern und Infanterieeinheiten, die aber weder moralisch noch waffenmäßig eine Kampfkraft darstellten

17. Nein

18. Nein. Der Ort wurde von den Amerikanern kampflos genommen

19. In den Kellern ihrer Häuser

20. Ja

21. 15.-16. März 1945

22. Über Honzrath nach Lebach

23. 19. März 45. Es war lediglich eine Gruppe Volkssturmmänner im Ort zurückgeblieben, die bei Entreffen der Amerikaner gefangen genommen wurden.

24. Unter dem Feuerschutz von Panzern, die auf der Höhe des Gipsberges in Stellung gegangen waren, rückten die Infanterieeinheiten aus Richtung Brotdorf-Bachem kommend in den Ort ein

25. Nein. Die verbliebenen Volkssturm-Ortsverteidigung wurde gefangen gesetzt.

26. Nein

- 27.a) Auf dem Dorffriedhof wurden 6 Gefallene beigesetzt (aus den Kämpfen um den Bietzerberg. Dieselben wurden 1954 auf den Ehrenfriedhof in B e s c h umgebettet.
b) keine
c) 2

L u f t k a m p f

28. Keine Bombenangriffe gegen den Ort. Lediglich vereinzelte Bombenabwürfe in der freien Gemarkung
29. ---
30. Nein
31. Im März 44 stürzte eine Me 109 auf "Der Heid" ab. Der Pilot war bereits in Düppenweiler ausgestiegen. Ein im Luftkampf abgeschossener Jäger der Amerikaner.
32. ---
33. Eine über dem Ort gesichtete V 2 machte plötzlich Kurswechsel in Richtung Beckingen

E i n q u a r t i e r u n g e n

34. Laufend wechselnde Eincuartierungen während des ganzen Krieges, verstärkt im Sommer 1944. Folgende Einheiten konnten ermittelt werden: Stellungen Batterie 212 (Heimatbatt.) 179. I. D., II. I. R. 467, 9. Batt. A. R. 214, außerdem Nachrichtendienststellen
35. Nicht bekannt
36. Eine Gruppe Volkssturm
37. Keine

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde u. ihrer Bevölkerung

- 38.a) 44
b) 115
39. 2 Flakhelferinnen, 5 Krankenschwestern, 1 Nachrichtenhelferin
40.a) 32
b) ---
c) 1
dazu kommen 11 Vermißte
41. ---
42.a) 6
b) 2 1944 durch Art. beschuß innerhalb des Ortes
43. 99
44. 1
45. ---
46.b) 3 zu kurzen Gefängnisstrafen
47. ---
48.a) 2 total
b) 10 + 12 Häuser, Beschädigung etwa 80%
49. ---
50. ---

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

- 51.a) 1. Sept. 39 - Sept. 1940
b) 1. Dez. 44 - April 1945
52.a) Lostau, Hohenwarte bei Magdeburg, Gera und Umgebung
b) Lostau, ~~xxxxxx~~ Ansbach, Schwabach und im nahegelegenen Hunsrück
53. Nach Aufforderung evakuierte die Bevölkerung bereitwillig, da der Ort ständig unter Artilleriebeschuß lag.

- 54.a.u.b) Die Amtsverwaltung Merzig-Land befand sich zur Zeit der Evakuierung in Bachem
- 55.a.und b) Es blieb jeweils ein Dreschkommando zurück, das im Frühjahr 1940 auch die Felder einsäte und bestellte. Insgesamt etwa 20 Mann.
- 56.a) 9
b) durch Bombenangriffe 8
c) ---
57. Die Seelsorge befand sich zu Anfang in der Hand des Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Speicher. Später wurde die Bevölkerung von den Geistlichen Hesels und Diedas betreut
58. Eine ausreichende Sicherung bestand wohl an keiner Stelle
59. Das Vieh wurde abgetrieben, im Hinterland an die nicht evakuierten Bauern verteilt oder abgeschlachtet.
60. Im Krieg befand sich im Saale B r e i t ein Kriegsgefangenenlager in Stärke von etwa 25 Mann (waren in der Landwirtschaft eingesetzt). Am Westausgang des Dorfes befand sich eine Arbeitsdienstbaracke, die mit Westwallarbeitern belegt war. Sie wurde 1940 abgebrochen
61. Nein
62. Nein
63. Durch die großzügig gewährten Kriegssachschädenleistungen wurde die Motorisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft eingeleitet. Es wurden angeschafft: Traktoren (7 Stck.), Dreschmaschinen und a.m. Außerdem wurden durch die Instandsetzungsarbeiten die Wohnverhältnisse ganz wesentlich gebessert. Unzweckmäßige Räume wurden umgebaut. Alte Fußböden wurden durch neue, z.Tl. sogar Parkettfußböden, ersetzt. In Küche und Flur wurden hygienisch saubere Kacheln verwandt. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß schon damals die Ansprüche, die man sich an eine Wohnung stellte, wesentlich gestiegen sind. Die rein landwirtschaftlichen Betriebe nehmen ab, und das Dorf nimmt immer mehr den Charakter eines Arbeiterdorfes an
64. ----
65. Josef Freund
Direktor d. Volkssch.

M e r c h i n g e n

Schule



Messischblatt 11 Reimsbach

1:25 000

□ : Burzker

✕ : Feuerstellung Flak 8,8cm

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Merzig - Wadern
Wadern

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *s. Skizze*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *Stollen des Kalkwerkes*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *s. Skizze*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *s. Skizze*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *nein*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Artilleriebeschläge in geringer Zahl*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

10. 089. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *ja, z.T. schwach*
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *Im Stollen des Kalkwerkes.*
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuss? *ja*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *30. 11. 1944*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *Westlich*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *1. 12. 1944*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *Gerfangeun und Silvingen*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? *Friedhof Hondorf*
Gegebenenfalls wohin umgebettet? *Heldenfriedhof Besch.*
- a) deutsche Soldaten: *4*
- b) alliierte Soldaten: *1 Amerikaner (auf amerikanischem Heldenfriedhof umgebettet)*
- c) Bevölkerung: *1 (Friedhof Hondorf)*
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? *Jagdbomber: Oktober 1944* *gewöhnlich nachmittags.*
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *20. 11. 1944*
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *Juli 1944*
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *nein*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wana? Wo? Deutsche oder Alliierte? *ein kanadischer Störzer mit Fallschirm notgelandet.*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *Pawzer, Bahnhof, Schanzer*
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*
- Einquartierungen:**
34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *1939 bis 40 französische u. reguläre Truppen*
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *1944 zurückgehende Truppen SS und Artillerie*
November 1944 Nachrichtentruppe
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *nein*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *1. Dez. 1944 - 20. März 1945*
Amerikaner + Franzosen.

090

- i*

- Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSIdLGuVF 6

091 Wann wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Thüringen*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: *Bayern*

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: } *Zwangswere*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: } *keine*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: }

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *nein*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja, 35, später vom Amerikaner nach Niedaltdorf evakuiert*

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: *1939/40 = 6 ; 1944/45 = 4*
b) durch Kriegshandlungen: */*
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: */*

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? *nein*

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? *nein*

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? *Zweimal fast vollständig vernichtet*

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

*1944: Zirkelwerk 25 Gefangene durch Franzosen und 300 Häftlinge, Einsatz & Reservatanten!
1940-44: im Ort: etwa 100 Kriegsgefangene, Einsatz! etwa 600 russische Zivilgefangene 1944 ehem. Bauoffiziere*

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? *2 Flüchtlinge*

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *nein*

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? *keine wesentliche Änderung*

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

Foto- und Filmbelichtungen, Bildmaterial bei Dr. Jacob

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

*Anton Klumitz, Direktor der Volksschule,
Hondorf Nr. 47a*

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Rundfrage über die Schicksale der saarländischen
Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. Westwallbunker entlang der Saar und an den Bergabhängen.
Zahl ?



- 24 Kamen z.T. vom Hunsrück über Losheim und vereinigten sich mit den über die Saar gekommenen Verbände. Keine Kampfhandlungen.
- 25-26 Nein,
- 27 Die bei dem Angriff der Deutschen bei Waldwiese gefallenen Soldaten am 10. oder 12. Mai wurden auf dem Heldenfriedhof bei Weißkirchen beigesetzt.
Gefallene vom Orscholzriegel im Nov. 1944, soweit mir bekannt, 40-50 Mann, auf dem Friedhof in Merzig bestattet. Umgebettet auf den neuen Ehrenfriedhof in Besch.

Eingang: 7.10.55

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Merzig-Karlsruhe 093
Merzig

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *min*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *min*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *ja Skizze*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *Hollen und Kalkbrennerei*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *ja Skizze*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *min*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *ja Skizze*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *min*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *min*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe? *min*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *min*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *min*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *min*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Holzhausen-Kämpfe*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

094 16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *je zum Teil besetzt*

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *min*

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *im Keller im Keller*

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja*

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *30. 11. 1944*

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *Nord*

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *1. 12. 1944*

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *Gulfsingen und Eibingen*

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *min*

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *min*

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? *Freifeld*
Gegebenenfalls wohin umgebettet? *Kellensfonten Buff*

a) deutsche Soldaten: *4*

b) alliierte Soldaten: *1 Amerikaner (auf amerik. Kellensfonten umgebettet)*

c) Bevölkerung: *1 (Freifeld Kellensfonten)*

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *min*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? *September 1944, 26. 11. 1944*
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *gewiß. nachmittags*

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *Juli 1944*

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *min*

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *im Herbst. Flugzeug mit Fallschirm*

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *Panzer, Bunker, Gefangene*

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *min*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *1939-40 Franzosen in 1944*

35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *Stabskommando 1944 Nachrichtenkommando*

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *min*

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *1. 12. 1944 bis 20. 2. 1945, Amerikaner in Franzosen*

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

095

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
 a) am 1. Januar 1940: 66
 b) am 1. Januar 1944: 103
 am 1. " 1945: 87
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 1
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
 a) zu Lande: 31
 b) zur See: 2
 c) in Luftkämpfen: ✓
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? nein
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? 14
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): kein
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 1/1944
 c) auf andere Weise: ✓
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 74
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 15 (vermißt nur 12)
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1
 46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
 a) von deutscher Seite: ✓
 b) von alliierter Seite: 2
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 14 St. 80-100% bff. = 13 - 50-80% bff. ist
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: ✓
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: 60 St. = 10-15% bff. ist
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: ✓
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: 3 Brücken = 2 Eisenbahnbrücken
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? auf der ggl. Gemeinde
 in den Flur und Wald

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1.9.39. - Sept. 1940
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: 22.11.44 - Sommer 1945

08 52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Thüringen*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: *Bayern*

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Zwangsevacuierung*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: *"*

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *kein*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: *kein*

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *min*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja - 26 Pers. (Pater von L. Albinz)*
verblieben

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: *1939-40 = 6 / 1944-45 = 4*
b) durch Kriegshandlungen: */*
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: */*

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? *min*

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? *min*

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

gründlich fast vollständig vernichtet

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangene, Ausländer oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

Kriegsgefangene: 25 (Offiziere, zumeist Franzosen) und 300 Häftlinge, im Ort
aber bei Kriegsende evakuiert (nach Bad Homburg)

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

3 Offiziere

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *min*

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

keine wesentlichen Änderungen

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

Ort in Tyllsborn, Bildmaterial bei Dr. Juch

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Heinrich Pöhl

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Ortsbürgermeister

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Mondorf 1:25 000

deutsche Stellungen
1939 - 1945.



Zeichenerklärung:

1939/40:

1 2 Panzergraben an den
östlichen Ortsanschlüssen

Laufgräben

Unterstände

a-e Batteriestellungen
der Artillerie

Minefelder
Stacheldraht

1944/45:

Mine
Panzergraben
Vierlingsflak
Unterstände

f-kj Artillerie deutsche/

b) im Kriegsjahr 1944/1945: 22.11.44 - Januar 1945

Rundfrage über die Schicksale der saarländischen
Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. Westwallbunker entlang der Saar und an den Bergabhängen.
Zahl ?
2. nein.
3. Ja. An der Saar und an den Bergabhängen, durch Schanzkolonnen
im Herbst 1944 angelegt.
- 4-11. -----
- 12 Ja. Ein Batl. des Inf.Reg.125 .
- 13 ---

Erikampf.

14. nein. Kämpfe 1939 nur an der Grenze bei Bieringen im Kreise
Merzig, Franzosen kurze Zeit im Ort, Dann Waldwiese von den
Deutschen eingenommen, Front etwa 1 km hinter Waldwiese .
1944 Amerikaner auf der linken Saarseite, alle Ortschaften
besetzt, ab Nov. bis März 45 Artilleriekampf, Stoßtrupptätigkeit.
- 16 Bunker an der Saar und vorgeschobene Stellungen bei Wald-
wiese, bis Wellingen, Wehingen 1939 von der 79. Inf. Division
unter Generalleutnant Strecker besetzt. (In Stalingrad ver-
mißt.)
1944 Verbände von Nov. 44-März 45 unbekannt.
- 17-18 ----
- 19 Einwohner alle evakuiert. Einige männl. Einwohner waren in
der Stadt bis zur Besetzung durch die Amerikaner.
- 20 Ja
- 21-22 -----
- 23 17. oder 18. März
- 24 Kamen z.T. vom Hunsrück über Losheim und vereinigten sich mit
den über die Saar gekommenen Verbände. Keine Kampfhandlungen.
- 25-26 Nein,
- 27 Die bei dem Angriff der Deutschen bei Waldwiese gefallenen
Soldaten am 10. oder 12. Mai wurden auf dem Heldenfriedhof
bei Weißkirchen beigesetzt.
Gefallene vom Orscholzriegel im Nov. 1944, soweit mir bekannt,
40-50 Mann, auf dem Friedhof in Merzig bestattet. Umgebettet
auf den neuen Ehrenfriedhof in Besch.

Kreis Merzig, Gemeinde Stadt Merzig.

Luftkampf.

- 28 17. und 19. November 1944. Tagesangriffe.
- 29 Mit der Erreichung der Mosellinie Metz-Diedenhofen Ende Okt.-Anfang November 44.
- 30-31 ?
- 32 Luftangriffe gegen die Bunkerlinie am Kreuzberg und am Gipsberg. Starke Zerstörungen in der Reh, Neu-, Kreuzberg- und Goethestraße.
- 33 ?

Einquartierungen.

- 34 Ja. 1939 79. Inf. Div. unter Generalleutnant Strecker.
- 35 Divisionsstab in der Berufsschule Merzig, blieben bis zur Frankreichoffensive.
In der Nervenlinik Merzig zuerst O.T. Einheiten, später Reservelazarett.
- 36-37 Ja

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde.

38-50 -----

Schicksale der Bevölkerung.

- 51 1939 Evakuierung ab 1. Sept., zurück Juni - August in Etappen.
1944 Evakuierung nach dem schweren Luftangriff am 19. Nov.
. Bevölkerung im Fußmarsch nach Brotdorf, Losheim usw.
52. 1939 Harzgebiet, Halberstadt und Umgegend.
1944 Ansbach, Gunzenhausen und Umgegend.
- 53 Zwangsweise Evakuierung.
- 54 1939 Stadtverwaltung Merzig (Abt. Gaswerk-Wasserwerk)
ca 120 Mann
1944 ?
- 55-56 ? 57-59 ?
- 60 1944 Lager von Volksdeutschen aus dem Osten im Lager
am Schützenhaus.
1945 Nach dem Krieg bis etwa Ende 45 Gefangenenlager
auf der Ell mit deutschen Soldaten.
- 61-62 ?

Kreis Merzig , Gemd nie Stadt Merzig.

- 63 Nach Behebung der starken Zerstörungen zeigt die Stadt wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.
64. Unbekannt, doch wird empfohlen, sich betr. der statistischen Fragen an die Stadtverwaltung Merzig zu wenden. Städt. Bauamt und Einwohnermeldeamt können bestimmt genaue Angaben machen.
65. Walter G r o h e , Direktor der evang. Volksschule Merzig,
Merzig, Am Gaswerk 7.

Da ich von 1939 bis 1945 Soldat war und erst im Sept. 1945 aus engl. Gefangenschaft aus Holstein zurückkehrte, kann ich nicht alle Fragen erschöpfend beantworten.

Merzig, 23. 9. 55
H. Grohe

Kreis *Metz*
Gemeinde *Schwemlingen*
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

102

102⁶. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

103

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

104 52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Frage 1. nein

2. nein

3. Singschule beim Friedhof, "Hindern Hof" Strafe nach Besseringen. ^{Sperrung}

4.) nein, am Fiedhof.

5.) ja s. v. n: 3.

6. nein

7. ja, im Wiesental an der Saar.

8. nein

9. nein

10. an der Schule wurde Kuniten aufgestellt, aus dem Kasten kamen am 19. 11. fortgehen.

11. nein

12. ja (Artillerie) Kavallerie.

16. ja.

19. in Köpferich Kammersdorf.

20. ja.

21. im Dezember 44

22. nach Osten

23. 3. Dezember 44

24. aus Westen

25. nein

27. neben der Kirche, später als wir hinkamen, auf dem Friedhof.
2 Gefallene, umgeben 2 deutsche Soldaten nach

28. nein, an einem Herbstmorgen um 9 Uhr fiel in Schenk eine kleine Bombe,
auch das Schulhaus wurde von einer hl. Bombe beschädigt.

29. 1944 im Herbst.

34. Vom 3. Sept. 39 an, Kavallerie

37. Vom 2. Dez. 44 an, Amerikaner, 32 Häuser wurden in Brand gesteckt.

49. 32 Häuser

51. Vom 1. Sept. 39 bis 7 Sept. 40

Vom 19. Nov. 44 bis in den Herbst 45

52. 1939 nach dem Herz

1944 nach Bayern

53. Zwangsweise

58. ~~mein~~

59. kein Vieh mehr vorhanden bei der Heimkehr.

60. mein

61. mein

62. mein

63. ja.

65. Hl. Anthonis-Magdalena Kolber, Schremlinger, Schule

- bei der Wirtschaft Leick, Anlage Nov. 44,
denn Markgraf hat erst im März 1942 einen
an ungenutzten

- zu 41 unbekannt, kann durch Amt Hilbringen erfahren werden.
 " 42 nach c, 3-4 Personen, Minen, Unfall etc.
 " 43 Anzahl 1 unbekannt, durch Hilbringen zu erfahren.
 " 44 " " " " " "
 " 45 " " " " " "
 " 46 nichts bekannt.
 " 47 keine
 " 48 1939/40 keine
 1944/1945 52 Gebäude total zerstört.
 " 49 1944/45 = 1 Brücke
 " 50 Gemeindewald durch Art. Beschluss
 " 51 1939/40 ca 1 Jahr
 1944/45 3-6 Monate
 " 52 1939/40 nach Mitteldeutschland
 1944/45 hauptsächlich Süddeutschland u. Siersburg
 " 53 1939/40 zwangsweise
 1944/45 "
 " 54 keine
 " 55 ja nur 1944/45, bis die Bevölkerung dann von den amerikani-
 schen Truppen zwangsweise nach Siersburg verbracht wurde.
 Anzahl unbekannt, kann durch Amt Hilbringen erfahren werden.
 " 56
 " 57 nein
 " 58 nein
 " 59 total-verlust, wurde durch die Truppen abgetrieben.
 " 60 ja, französ. Kriegsgefangene ca 20 Mann von 1942-44
 " 61 nein
 " 62 nein
 " 63 das äussere Bild ist erhalten geblieben.
 " 64 nein
 " 65 Adam, Nikolaus, Ortsbürgermeister v. Schwemlingen, Haus No 58.

Der Ortsbürgermeister :

Adam



Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

110

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stabe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

111

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

112 Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
- b) durch Kriegshandlungen:
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

113

- for the group

- Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSIdLGuVF 6

Einflussung 114

zu 28 am 19.11.44 nachmittags

29 im Herbst

30 "

31 im

32 gegen Füssen in Verwaltung

33 im

Einflussung

zu 34 im

35 "

36 "

37 "

Einflussung in den letzten 2 Jahren

zu 38 a 26

b 43

39 im

40 / 10

a 9

c 1

41 im

42 / 7 Personen

a 7

43 / 22

44 / 4

45 im

46 im

47 70%

48 im

49 / 2 Personen 1944/45

50 zu 2. Teil der letzten Einflussung

Entscheidungen der Bevölkerung in Saarbrücken

zu 51 a. vom 1. 9. 39 bis Aug. 1940
b. 19. 11. 55. Mai 1945

52 a. in der Gegenwart von Pöppel
b. unter dem Hauptstuhl

53 a. zugewandene
b. "

54. "

55. "

56 a. 2 Personen

57. "

58. "

59. fünfzehn Briefe sowie abgeordnete
in Gefangenschaft 30 Mann

60. "

61. "

62. "

63. "

64. "

Hoffmann

zugewandene

Stamm

Kreis

Gemeinde

Ortsteil

Mersy
Sulzungen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfartillerien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
- 117** 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mussten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

118

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940:
 - b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande:
 - b) zur See:
 - c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
 - b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 - c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
- a) von deutscher Seite:
 - b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

11a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Gemeinde Gröden
120

Militär. Museum:

1. —
2. —
3. —
4. —
5. Weite. des Ortes. 1939.
6. —
7. —
8. —
9. —
10. —
11. —
12. —
13. —

Erhebung:

- 14 a) — b) —
15. —
16. —
17. —
18. —
19. —
20. —
21. 21. Nov. 1944
22. Weite. des Ortes.
23. 22. Nov. 1944.
24. Weite. des Ortes.
25. Nein
26. Nein
27. Auf dem Gelände der Weite. des Ortes. 1944.
- a) 5 b) — c) —

Erhebung:

28. 19. Nov. 1944, am 1. Tag
29. Herbst 1944
30. Nein
31. Nein
32. Personenansammlungen in Ort.
33. —

Eingetragene:

190a

- 34. —
- 35. Nein.
- 36. Nein.
- 37. —

Kontrollen in Konkreten der Gemeinde:

- 38. a) 23
- b) 47

39. —

- 40. a) 8 i) — c) 1

41. —

- 42. a) 9
- b) —
- c) —

43. 13

44. 4

45. Kerner

- 46. a) — i) —

47. 70%

- 48. a) — b) —

- 49. a) — b) 2 Straßenbrücken über die Eisenbahn

50. —

Freiheiten während der Exekution:

- 51. a) 1, 2, 33 - heute August 1940 b) 14, bis 44 - heute Mai 45

- 52. a) Kessel b) Sperrant

- 53. a) Zwangsweise b) Zwangsweise

- 54. a) — b) —

- 55. a) Nein b) Nein

- 56. a) 1 b) 3 c) —

57. Nein

58. Nein

59. Vollständige per Verleihen.

60. Nein

61. Nein

62. Nein

63. Gleiches Gewand =. gleiches ä. Bild.

64. Nein

65. In der ersten Hälfte des 19. Jhdts., während der 18. Jhdts.

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. Innerhalb der Gemeinde lagen keine Westwallbunker.
2. Innerhalb der Gemeinde befanden sich keine Höckerlinien.
3. An den beiden Ortsausgängen nach Schwemlingen und Büdingen war je eine Straßensperre angelegt.
4. Von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände waren nicht vorhanden.
5. Beide Ortsausgänge wurden im November 1944 vermint.
6. Innerhalb der Gemarkung befand sich kein Flugplatz.
7. Vom 19.-21. Nov. ging hier eine leichte Flack in Stellung.
8. Ballonsperren waren nicht vorhanden.
- 9.-13. Die Fragen sind zu verneinen.

Erdkampf:

14. Im kriegsjahr 1939/40 fanden keine Kampfhandlungen statt.
15. 1944/45 fanden Artillerieduelle und Stoßtruppkämpfe statt.
16. 17. u. 18. Die Fragen sind zu verneinen.
19. Die Bevölkerung war evakuiert; niemand blieb zurück.
20. Der Ort lag unter Artilleriebeschuß.
21. Der Ort wurde am 19. Nov. von den deutschen Truppen verlassen.
22. Die Truppen verließen den Ort in Richtung Schwemlingen.
23. Die Alliierten besetzten den Ort am 2. Dezember 1944.
24. Die Alliierten kamen von Büdingen.
25. u. 26. Beide Fragen sind zu verneinen.
27. Die Gefallenen (nur Deutsche) wurden auf dem Friedhof Büdingen beerdigt.
Später wurden sie nach Wiskirchen umgebettet. Auf dem Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenefriedhöfe und keine Einzelgräber.

Luftkampf:

28. u. 29. Am 19. Nov. mittags, etwa 12,00 Uhr griffen Jagdflieger zum ersten Mal das Dorf an, warfen leichte Bomben und zerstörten einige Wohnhäuser.
- 30.-33. Diese Fragen sind zu verneinen.

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. Innerhalb der Gemarkung Weiler lagen keine Westwallbunker.
2. Innerhalb der Gemeinde befanden sich keine Höckerlinien.
3. An den beiden Ortsausgängen nach Schwemlingen und Büdingen war je eine Straßensperre angelegt.
4. Von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände waren nicht vorhanden.
5. Die Ortsausgänge (siehe Frage 3) waren in der Verlängerung der Straßensperren im November 1944 vermint. ~~XXXXXX~~
6. Innerhalb der Gemarkung befand sich kein Flugplatz.
7. Vom 19.-21. November ging hier eine leichte Flack in Stellung.
8. Ballonsperren waren nicht vorhanden.
- 9.-13. Die Fragen 9-13 sind zu verneinen.

Erdkampf:

14. Im Kriegsjahr 1939/40 fanden keine Kampfhandlungen statt.
15. Im Kriegsjahr 1944/45 fanden Artillerieduelle und Stoßtruppkämpfe statt.
16. ----
17. u. 18. Beide Fragen sind zu verneinen.
19. Die gesamte Bevölkerung war evakuiert; niemand blieb im Dorf zurück.
20. Der Ort lag unter Artilleriebeschuß.
21. Die deutschen Truppen verließen den Ort am 19. November 1944
22. in Richtung Schwemlingen.
23. Die alliierten Truppen besetzten den Ort am 2. Dezember 1944.
24. Die alliierten Truppen kamen von Büdingen.
25. u. 26. Beide Fragen sind zu verneinen.
27. Die bei den Kampfhandlungen Gefallenen (nur Deutsche) wurden zunächst auf den Friedhof Büdingen beerdigt. Später wurden sie auf den Heldenfriedhof Weiskirchen umgebettet. Auf dem Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenengräber u. keine Einzelgräber.

Luftkampf:

28. u. 29. Am 19. Nov. 1944, mittags etwa 12,00 Uhr griffen Jagdflieger zum erstenmal das Dorf an, warfen leichte Bomben und zerstörten einige Wohnhäuser.
- 30.-33. Diese Fragen sind zu verneinen.

Einquartierungen:

Im Juni 1939 lagen vorübergehend einige deutsche Soldaten in der Gemeinde.
 Alle übrigen Fragen sind zu verneinen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:
 38.38 Männer standen im Wehrdienst.

39. Drei Frauen standen im Wehrdienst. (2 Arbeitsdienst, 1 Lazarettshelferin)

40. Zwölf Männer fanden bei Landkämpfen den Tod.

41. Zwei Männer des Volksturms nahmen an Kampfhandlungen teil.

42. Zwei Personen fanden den Tod durch Fliegerangriff. (siehe Frage 28 u. 29) ²

43. 33 Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

44. Vier Personen werden heute noch vermißt.

45. keine.

46. Zwei Personen wurden von den Alliierten in Haft genommen.

47. Vier Gebäude wurden durch Luftangriff zerstört.

48. Zehn Gebäude wurden 1944 durch Artilleriebeschuss stark beschädigt.

49. u. 50. Beide Fragen sind zu verneinen.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. Die Bevölkerung war evakuiert vom 1. Sept. 39 - 15. August 1940,
 vom 21. Nov. 1944 - Ostern 1945.

52. Die Evakuierung erfolgte 1939 in den Harz und 1944 nach Mainfranken.

53. Beide Evakuierungen erfolgten zwangsweise.

54. u. 55. Beide Fragen sind zu verneinen.

56. Eine Person ist während der Evakuierung an Krankheit gestorben.

57. u. 58. Beide Fragen sind zu verneinen.

59. 1939 ging der Viehbestand restlos und 1944/45 gingen etwa 90% verloren,

60. nein.

61. 1945 wurde eine Landüberwiesene aus Saarbrücken in die Gemeinde aufgenommen.

62. u. 64. Beide Fragen sind zu verneinen.

63. Die Gemeinde hat sich durch Kriegseinwirkungen weder in ihrem Charakter und ihrer Struktur, noch in ihrem äußeren Bild wesentlich geändert.

65. Die Fragen wurden beantwortet von:

a) Herr Anton Rolinger, Weiler, Dorfstraße.

b) Herr Johann Emmerich, Weiler, Brunnenstraße.

Hilf, apl. Schur

1.) Nein. 2.) Nein. 3.) Ja.

124

3.) Ja

Unterstände mit Laufgräben entlang, auf dem Kamm entlang der Grenze, angelegt im Jahre 1939. Etwa 15 große Stollen in den Bergen rund um Wellingen, angelegt 1939. Drahtverhau entlang der Grenze (1939) Panzergräben oberhalb des Dorfes am Berg-
abhang (1944) Straßensperren an allen Uegen von der Grenze her. (1944).

4.) Nein. 5.) Nein. 6.) Nein.

7.) Ja. Beim Zollhaus 2 km Flak 1944.

8.) Nein. 9.) Nein. 10.) Nein. 11.) Nein. 12.) Nein. 13.) Nein.

Erdkampf.

14) a. 1939 Nein
b. 1944 Ja

15) Panzerkämpfe, Artillerieduelle, Stafstromptätigkeiten

16) Ja. 17.) Nein. 18.) Nein.

19) In den Kellern des Dorfes. In den Stollen der umliegenden Berghängen.

20) Ja.

21) am 21 November 1944

22) Auf die Saar zu.

23) am 23.11.44

24) Launstroff.

25) Nein

125

26) Nein

27) a. 4 deutsche Soldaten lagen auf dem Friedhof in Uellingen.

b. Es wurden keine Leichen von alliierten Soldaten gefunden.

c. Herr Willinger Bürger kann im Stille-
friedhof seinAuf dem Gemeindegebiet sind keine Gefallenen-
Friedhöfe.Luftkampf.

28) Keine

29) Im Sommer 44.

30) Nein

31) Ja am 19.11.44 startete ein amerikanisches
Flugzeug (als in Barock ab, abgeschossen
von (amerikanischer Flak) deutscher Flak.

32) Keine Luftangriffe

33) Nein

34) 1939 und 1940 Grenzschutz. (494.2.)

35) Nein.

36) Nein.

37) Vom 21.11.44 bis Frühjahr 45 lagern Amerika-
ner in Uellingen.Verungschäden und Kriegsverluste der
Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38) a. 1940.20

b. am 1.1.44.35.

39) 1.

- 40.) a. Zu Lande 10
b. Zu See 0
c. in Luftkämpfen 0
Keine weiblichen Gefallene.
- 41.) Keine Gefallene bei Volksturnen und Flakhilfen.
- 42.) a. Keine
b. im Januar 1944.
- 43.) 16
- 44.) 3 45.) —
- 46.) a. Keine
b. 5
- 47.) Keine. 48.) Keine 49.) Keine.
- 50.) Scheidt-Wald. (Wüstanlagen auf dem Scheidt durch Artilleriefeuer.
- 54.) —
-
- Schicksaal der Bevölkerung während der Evakuierung.
- 51.) a. Vom 3.9.39 - 30.8.40.
b. II 24.12.44 - 24.3.45.
- 52.) a. nach Thüringen (Ht Eisenach + Scherz-
b. Hammersdorf (Ht. Laarhous. leben.
- 53.) a.)
b.) Zwangsweise.
- 54.) a.)
b.) Keine
- 55.) a.)
b.) Keine

6) a 2
b. —
c. —

127

7) Nein

8) Turm Test

9) Total Verlust.

10) Nein.

11) Ja 20 Angehörige aus der Schenkung.

12) Ja 4 Angehörige.

13) Ja 2 Angehörige.

14) Nein.

5

52

53

54

55

56

57

58

59.

60.

61.

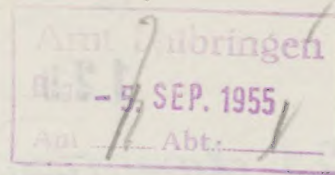
62.

63.

64.

65.

Eingang: 7.10.55



1. Nein
2. Nein

3. Ja

4. Unterstände mit Laufgräben entlang auf dem
Kamm entlang der Grenze, angelegt im
Jahre 1939. Etwa 15 große Stollen in den
Bergen rund um Wellingen, angelegt 1939.
Drabwerk entlang der Grenze (1939)
Panzergräben oberhalb des Dorfes am Berg-
abhang (1944) Straßensperrungen an allen
Wegen von der Grenze her (1944)

4. Nein

5. Nein.

6. Nein.

7. Ja. Beim Zollhaus 2 am Flak 1944

8. Nein

9. Nein

10. Nein.

11. Nein

12. Nein

13. Nein

Erdkampf

14. a. 1939 Nein
b. 1944 Ja

15. Panzerkämpfe. Artillerieduelle, Stoßtrupptätigkeiten

16. Ja

17. Nein

18. Nein

19, Im dem Kellern des Dorfes. Im dem Stollen
der umliegenden Berghängen.

20, Ja 129

21, am 21 November 1944

22, Auf die Saar zu.

23, am 23. 11. 44

24, Laumstroff

25, Nein.

26, Nein

27, a. 7 deutsche Soldaten lagen auf dem Friedhof
in Wellingen.

b., Es wurden keine Leichen von alliierten
Soldaten gefunden.

c., Ein Wellingener Bürger kam im stillen
Feuer um.

Auf dem Gemeindegebiet sind keine Gefallenen-
Friedhöfe.

Luftkampf.

28, Nein

29, Im Sommer 44

30, Nein

31, Ja. am 13. 11. 44 stürzte ein amerikanisches
Flugzeug ab, in Bannre ab. abgeschossen
von amerikanischen Flak, deutschen Flak.

32, Nein Luftangriffe.

33, Nein

unverändert.

34. 1939 und 1940 Grenzschutz. (79 J. D.)
35. Nein
36. Nein
37. Vom 21. 11. 44 bis Frühjahr 45 lagen Amerikaner in Wellingen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. a. 1940. 20
b. am 1. 1. 44. 35
39. 1.
40. a. zu Lande 10
b. zu See 0.
c. an Luftkämpfen 0
Keine weiblichen Gefallenen.
41. Keine Gefallenen bei Volkstürmen und Flakfeuer.
42. a. Nein
b. Ein Mann 1944.
43. 16
44. 3 —
45. —
46. a. Nein
b. 5
47. Nein.
48. Nein.
49. Nein.
50. Scheidt-Wald. Ablandungen auf dem Scheidt durch Artilleriefeuer.

1. Aufl. 1940

Schicksal der Bevölkerung während
der Evakuierung

131

51. a. Vom 3. 9. 39 - 30. 8. 40.

b. " 24. 12. 44 - 24. 3. 45.

52. a. nach Thüringen (Hr. Eisenach + Uchers = leben.

b. Hemmersdorf. (Hr. Laalouis.

53. a. }
b. } Zwangsweise.

54 a. }
b. } Keine

55 a. }
b. } Kein

56 a 2
b —
c —

57 Kein

58 Zum Teil

59. Total Verlust.

60. Kein.

61. Ja 20 Ausgebombte aus Saarbrücken.

62. Ja 1 Ukrainer.

63. Ja unverändert.

64. Kein.

65.